

## Amelia Newsletter

### Bunt, dick und gescheit – Rezension von Ulrike Budde

Ein pralles Buch. Ein halbes **Tausend Seiten voller Fotos** mit lachenden, sehr beschäftigten oder sehr interessiert dreinblickenden Frauen: **„Frauengesellschaft(en) in Deutschland – von der privaten Feier bis zum Berufsverband“** zeigt auf den ersten Blick: Wenn Frauen sich zusammentun, um etwas gemeinsam zu bewerkstelligen, wird das allen Beteiligten meistens viel Freude und Spaß machen. Über ein Jahr lang sammelte **Eva Hehemann** als Fotografin und Autorin in Deutschland Frauenbegegnungen und hat daraus ein überbordendes Mosaik zusammengestellt: Frauen, die in Chören gemeinsam singen, die Basare organisieren und mit Damentees Spenden sammeln, Künstlerinnen im Bonner Frauenmuseum und Lesungen im FrauenMediaTurm, Unternehmerinnen bei ihrem Jahresempfang, Gäste einer Tupperware-Party, Golferinnen beim Turnier und ein Treffen der Women on Bike im Harz, Mädchengeburtstage und private Modenschauen, Frauen als Kursleiterinnen beim Girls' Day und auf der Straße beim Equal Pay Day. Die Fotos sind der eine große, beeindruckende Teil in diesem Buch. Der andere, nicht weniger wichtige, sind die ausführlichen Interviews, die die Autorin mit Fachfrauen geführt hat wie **Frauke Greven**, Vorsitzende des Arbeitskreises Kölner Frauenvereinigungen (AKF), **Ilse Ridder-Melchers**, Vizepräsidentin für Frauen und Gleichstellung im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), mit **Maristella Angioni**, der Leiterin des Fachdienstes für Integration und Migration in Köln und neun weiteren Gesprächspartnerinnen. Dieses bunte, dicke und gescheite Buch funktioniert wie ein farbenprächtiges Kaldeidoskop: wo immer man es aufschlägt, entfaltet sich eine (Foto-)Geschichte, eine Biografie oder ein Gespräch, die sich mühelos mit einer Sequenz aus einem anderen Kapitel verbinden läßt, so dass nach und nach ein Bild entsteht, das sich beim nächsten Durchblättern wieder völlig neu zusammensetzen kann. Eva Hehemann hat ihre Sammelergebnisse sortiert unter Überschriften wie „Für einander und für andere“, „Nicht nur für die Karriere“, „In Bewegung“, „Politische Feiertage“, „Für Kunst und Kultur“. Die Autorinnenvereinigung ist leider nicht dabei – wie viele andere Gruppen, Vereine oder private Aktivitäten, denn ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht, könnte auch gar nicht eingelöst werden. Wie die Lage der Frauen in Deutschland ist, wissen wir: Wenn es in Sachen Antidiskriminierung, Emanzipation und Gleichberechtigung nicht noch viel zu tun gäbe, bräuchten wir keinen Equal Pay Day, keine Frauenhäuser, keine Gleichstellungsstellen. Frauenpolitik ist seit geraumer Zeit nicht en vogue, damit kann keine(r) in den großen Machtspielen punkten, schicker ist es, bei Frauenthemen eine Augenbraue zu lupfen und einen halben Satz über die verwöhnten 68er(innen) fallen zu lassen. Das einige Kilo schwere Fotoalbum von Eva Hehemann zeigt: **Die Frauen sind da in diesem Land**, überall und in allen Bereichen, mit riesigem Engagement, unzweifelhafter Kompetenz und unglaublich vielen Ideen. Jede kann andere finden, um etwas auf die Beine zu stellen, egal wo, egal zu welchem Thema. Die Frauenbewegungen der vergangenen Jahrzehnte haben vieles erreicht – Gesetzesänderungen, neue Berufsbilder, Aufmerksamkeit für Sprache, Literatur, Kunst usw... Manchmal spiegelt dieses Buch einen Teil des langen Weges bis heute – in den Hinweisen auf Frauenportale im Internet, auf Geschichtsvereine, Frauenforschung und einige der schon jahrzehntelang bestehenden Zusammenschlüsse wie die GEDOK oder Dachverbände von Frauenorganisationen. So ist ein Buch wie diese breit angelegte Momentaufnahme auch ein großes Stück Selbstbestätigung, Selbstvergewisserung über das Erreichte. Frauen tun schon lange, was sie wollen, wann sie wollen und mit wem. Sie fragen nicht mehr um Erlaubnis, sondern schaffen Fakten...